

## Srednja škola, Kategorija II.

### TRANSKRIPTI TEKSTOVA

#### I. HÖRVERSTEHEN

PROČITATI UPUTU, A POTOM I TEKST U SKLADU S UPUTOM.

**1. Du hörst nun fünf kurze Texte. Dazu sollst du zehn Aufgaben lösen (2 Aufgaben pro Text).**

**Du hörst diese Texte nur einmal. Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 1. bis 10. richtig oder falsch sind. Kreuze an: richtig (R) oder falsch (F).**

Europa ist ein Land mit vielen Sprachen. Einige lernen wir in der Schule, einige nach der Schule. Wir haben Jugendliche und Erwachsene in Österreich gefragt: „Wie lernt ihr / Wie lernen Sie Sprachen?“ Hier sind einige Antworten:

1

Ich habe Englisch in der Schule gelernt. Das war vor 20 Jahren. Ich muss sagen, dass ich die Sprache nie brauche, weil ich nur selten ins Ausland fahre. Andere Fremdsprachen brauche ich nicht.

2

Englisch kann ich ganz gut und jetzt lernen wir auch Spanisch in der Schule. Ich mag Fremdsprachen. Ich habe einen Freund in Sydney und einen in Granada und wir schreiben uns immer. Das macht Spaß und ich lerne viel dabei. Super finde ich Wörter, die Jugendliche jeden Tag benutzen und die nicht in den Schulbüchern stehen.

3

Meine Mutter kommt aus Kroatien und mein Vater ist Deutscher. Darum habe ich zwei Muttersprachen. In der Schule habe ich Englisch und Französisch gelernt. Das war ganz gut, aber ich wusste immer nicht, warum ich das lerne. Ich habe jetzt eine Arbeit in Italien bekommen und lerne Italienisch. Das macht richtig Spaß, weil ich die Sprache wirklich brauche.

4

Ich lerne gerne Sprachen. Ich lese gerne Bücher auf Englisch oder Russisch oder sehe Filme gerne im Original. Ich möchte auch die Texte von Liedern verstehen. Am liebsten lerne ich neue Wörter. Ich habe ein eigenes System dafür. Aber sprechen kann ich noch nicht so gut.

5

Heute macht Sprachen lernen Spaß. Aber als ich mit sieben Jahren nach Österreich kam, war es sehr schwer für mich, Deutsch in der Schule zu lernen. Am Anfang habe ich nichts verstanden und wollte nur wieder zurück in die Türkei. Dann habe ich Freunde gefunden. Deutsch habe ich eigentlich beim Spielen gelernt und nicht in der Schule. Da habe ich dann Englisch gehabt. Das macht auch Spaß, weil wir im Sommer zu unserer Partnerschule in Wales fahren.

**2. Du hörst jetzt ein Interview.**

**a) Lies zuerst die Aussagen. b) Höre den Text zum ersten Mal und löse danach die Aufgabe, d.h. entscheide, ob die Aussagen 1. bis 10. richtig (R) oder falsch (F) sind.**

**c) Höre den Text noch einmal und löse die Aufgabe zu Ende.**

**Kreuze an: richtig (R) oder falsch (F).**

- Liebe Hörerinnen und Hörer, unsere Sendung ist heute der Aktion „Patenkinder in Togo“ gewidmet. Zu Gast im Studio begrüßen wir Frau Margret Kopp, die Projektleiterin, die kürzlich von einer dreiwöchigen Reise nach Togo zurückgekehrt ist. - Frau Kopp, wie ist die Reise im Großen und Ganzen verlaufen?
  - Das Programm ist fast völlig problemlos verlaufen. Alles war sehr gut vorbereitet. Alle Termine klappten. Aber es war sehr heiß, sehr staubig, sehr anstrengend und sehr, sehr eindrucksvoll.
- Wie viele Teilnehmer waren an dieser Reise beteiligt?
  - Wir waren mit zwei bis drei Kleinbussen unterwegs, denn die Reisegruppe umfasste 18 Personen.
- Mit welchen Verkehrsmitteln kommt man in Togo von einem Ort zum nächsten?
  - Die Menschen in Togo gehen meistens zu Fuß oder, wenn sie Geld haben, fahren sie mit abenteuerlichen Busch-Taxis. Wir hatten sehr gute Kleinbusse zur Verfügung gestellt bekommen, mit ausgezeichneten Fahrern.
- Welche Projekte wurden besucht?
  - Wir haben viele Schulprojekte besucht, auch Kindergärten und Waisenhäuser. Ein Kinderheim konnten wir sogar einweihen. Das war ein sehr fröhliches Fest. Und dann kümmern wir uns um viele Buschkrankenstationen.
- Wie wurden Sie von den Einheimischen empfangen?
  - Die Menschen haben uns fast überall mit einem Fest empfangen. Sie wollen uns ihre Freude und ihre Dankbarkeit zeigen. Weil sie kein Geld haben, um uns Geschenke zu machen, tanzen uns singen sie eben für uns.
- Wo verbringt man denn dort die Nächte? Gibt es genügend Hotels?
  - In den Städten gibt es akzeptable Hotels. Aber wenn wir in den abgelegenen Regionen, wo die Not am größten ist, helfen wollen, müssen wir auch in den Lehmhütten der Menschen dort schlafen. Das ist für uns nicht immer einfach.
- In den Städten Togos gibt es ja viele Straßenkinder. Kann man sich ein Bild machen, wie viele das sind?
  - Die Zahl der Straßenkinder kann man nur schwer schätzen. Da es überall sehr viele Kinder gibt und sich das Leben im Freien abspielt, kann man nicht sofort erkennen, wer wirklich ein Straßenkind ist und wer noch ein Zuhause hat.
- Gibt es Hoffnung und helfen Sie den Straßenkindern?
  - Wir bauen Kinderheime, um diesen Kindern wieder ein Zuhause zu geben. Und wir helfen durch Patenschaften, sodass einige der Kinder auch wieder in Familien aufgenommen werden. Und wir unterstützen den Schulbesuch für diese Kinder, denn alle wollen lernen und hoffen auf eine bessere Zukunft.
- Hat sich seit Ihrer ersten Reise nach Togo 1984 viel verändert?
  - Ja, es hat sich sehr viel verändert. Das Land ist schrecklich verarmt und die Menschen leiden sehr unter Armut, Not, Hunger und vor allem Wassermangel.
- Wie planen Sie überhaupt so eine Reise?

- Die Vorbereitungen dauern mehrere Monate. Damit so eine komplizierte Reise mit so vielen Leuten und dem dichten Programm wirklich gut klappt, muss man vorher sehr viel planen und detailliert vorbereiten. Man muss an jede mögliche Kleinigkeit vorab denken. Das ist sehr viel Arbeit.
- Gibt es noch gefährliche Tiere in Togo?
- Natürlich gibt es Gefahren in Togo, z. B. Skorpione und Schlangen. Aber richtig wilde Tiere wie Löwen oder Tiger gibt es nicht. Da ist Togo zu klein.
- Frau Kopp, vielen Dank für die Antworten!

## Rješenja

### LÖSUNGSSCHLÜSSEL

1.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
f	f	r	f	r	r	f	r	r	f

<b>10</b>	
-----------	--

2.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
r	f	r	r	f	f	r	r	f	f

<b>10</b>	
-----------	--

## II. und III. LESEVERSTEHEN, WORTSCHATZ UND GRAMMATIK

### Text A

OČEKUJE SE NAVOĐENJE RIJEČI, SINTAGME ILI REČENICE U IZVORNOM OBLIKU IZ TEKSTA, I TO DONOSI PO 1 BOD. SINTAKTIČKA PRILAGODBA SE PRIZNAJE I U SLUČAJU POGREŠKE. OVDJE SE ISPITUJE RAZUMIJEVANJE I NAGLASAK NIJE NA JEZIČNOJ TOČNOSTI.

### 3. Lies und ordne die Informationen aus dem Text nach dem vorgeschlagenen Prinzip.

Ärger	Reaktion, Folge
1. Tochter, die das Bad nicht frei gab:	"Raus da, ich will auch mal rein!" schreit mein Sohn.
2. Mein Sohn war im Bad und meine Tochter hat ihre Sachen gesucht.	Wieder einmal hat es mit dem Frühstück nicht geklappt.
3. Ich bleibe im Verkehr stecken.	Ich versäume einen wichtigen Termin.
4. Nach einem Wutausbruch rennt mein Chef aus dem Büro.	Es gelang mir nicht die Tränen zurückzuhalten.
5. Der Hund des Nachbarn bellt im Garten und hört nicht auf.	Manchmal könnte ich den erschießen.

<b>5</b>	
----------	--

## Text B

OČEKUJE SE NAVOĐENJE RIJEČI, SINTAGME ILI REČENICE U IZVORNOM OBLIKU IZ TEKSTA, I TO DONOSI PO 1 BOD.

NE OČEKUJE SE SINTAKTIČKA ILI MORFOLOŠKA PRILAGODBA, ALI SE ONA PRIZNAJE I U SLUČAJU POGREŠKE. OVDJE SE ISPITUJE RAZUMIJEVANJE I NAGLASAK NIJE NA JEZIČNOJ TOČNOSTI.

### 4. Finde die Gegensätze im Kontext.

1. Glücklichsein	die Kunst des Well-Being, des Wohlbefindens
2. lehren, unterrichten	erlernen
3. sich vor dem Fernseher entspannen	zu einer Melodie den Rhythmus klopfen
4. „leer“, „unzufrieden“, „müde“, „frustriert“	„voller Energie“, „beglückt“
5. Als die Schüler zum ersten Mal zu einer Stunde in Well-Being gehen sollten, haben sie das für einen Witz, für einen Werbegag gehalten.	Jetzt denken sie, dass sie öfter Unterricht haben sollten.
6. Jetzt denken sie, dass sie öfter Unterricht haben sollten.	Der Lehrplan lässt aber derzeit noch nicht mehr zu.
7. Ich setze mich sehr für diesen Unterricht ein. Ich will meinen Schülern jetzt bessere Startmöglichkeiten bieten.	Zu meiner Schulzeit hatte ich nicht das Gefühl, dass meine Interessen und Begabungen gefördert wurden.
8. die Psychologie früher	die Positive Psychologie

8
---

OČEKUJE SE NAVOĐENJE RIJEČI, SINTAGME ILI REČENICE U IZVORNOM OBLIKU IZ TEKSTA, I TO DONOSI PO 1 BOD.

NE OČEKUJE SE SINTAKTIČKA ILI MORFOLOŠKA PRILAGODBA, ALI SE ONA PRIZNAJE I U SLUČAJU POGREŠKE. OVDJE SE ISPITUJE RAZUMIJEVANJE I NAGLASAK NIJE NA JEZIČNOJ TOČNOSTI.

### 5. Worauf bezieht sich das unterstrichene Wort. 0 ist ein Beispiel.

Zeile 2	0. <u>Davon</u> bin ich überzeugt.  <i>Glück kann man lernen.</i>
Zeile 3	1. <u>Wir</u> wollen Zufriedenheit, Selbstsicherheit und Selbstverantwortung lehren. 2. <b>der Schulleiter der Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg, Ernst Fritz-Schubert</b>

Zeile 8	2. Man kann <u>es</u> durch bestimmte Verhaltensweisen erlernen.  <b>Well-Being, Wohlbefinden</b>
Zeile 9	3. <u>Darunter</u> versteht die Psychologie die Fähigkeit, in einer Tätigkeit positiv aufzugehen.  <b>Well-Being, „Wohlbefinden“.</b>
Zeile 11	4 Wie fühlt ihr euch <u>danach</u> ?  Wie viele von euch <b>entspannen</b> sich <b>vor dem Fernseher</b> ?
Zeile 13	5. Wie geht es euch, wenn ihr <u>etwas</u> tut, das ihr gut beherrscht?  ... <b>das ihr gut beherrscht</b> ?
Zeile 17	6. Aber <u>dann</u> haben sie einige Techniken gelernt, die ihnen richtig im Alltag helfen. Als die Schüler <b>zum ersten Mal</b> zu einer Stunde in Well-Being gehen sollten, haben sie das für einen Witz, für einen Werbegag gehalten.
Zeile 19	7. <u>Das</u> sieht Schuldirektor Seldon genauso...  ... <b>dass sie öfter Unterricht haben sollten.</b>
Zeile 20	8. Ich setze mich sehr für <u>diesen</u> Unterricht ein.  <b>das Fach „Glück“ / Zufriedenheit, Selbstsicherheit und Selbstverantwortung lehren / Well-Being, „Wohlbefinden“ / eine Stunde in Well-Being</b>
Zeile 27	9. Die Psychologie früher beschäftigte sich hauptsächlich <u>damit</u> , was uns unglücklich macht.  ..., <b>was uns unglücklich macht.</b>

9	
---	--

#### 6. Forme die Sätze um. 0 ist ein Beispiel.

1. Das Interesse ist groß, <b>weil 1</b> sich <b>rund 60 Schüler 1</b> angemeldet haben.	2
2. Darunter versteht die Psychologie die Fähigkeit, <b>dass 1</b> man in einer Tätigkeit positiv aufgeht.	1
3. Als Nächstes <b>soll 1 der 1</b> Rhythmus von <b>den 1</b> Jungen zu einer vorgegebenen Melodie geklopft <b>werden 1</b> .	4
4. <b>Die Schüler 1 haben 1</b> das für einen Witz, für einen Werbegag gehalten, als sie zum ersten Mal zu einer Stunde in Well-Being gehen sollten.	2
5. Jetzt denken sie: „ <b>Wir 1 sollten 1</b> öfter Unterricht haben.“	2
6. Der Schuldirektor sagt, er setzt sich sehr für diesen Unterricht ein. Er <b>will/wolle 1 seinen 1</b> Schülern jetzt bessere Startmöglichkeiten bieten. Zu <b>seiner</b>	5

1 Schulzeit <b>hatte/habe</b> 1 er nicht das Gefühl <b>gehabt</b> , dass <b>seine</b> 1 Interessen und Begabungen gefördert wurden.“	
7. Der Schüler behauptet, er <b>kann/könne</b> 1 <b>sich</b> 1 jetzt viel besser konzentrieren, <b>ist/sei</b> 1 zufriedener mit <b>sich</b> 1 selbst geworden. Er <b>weiß/wisse</b> 1 jetzt, wie man sich positiv zu anderen verhält und sich in eine Gemeinschaft einbringt.	5

21	
----	--

**7. Schreibe die fehlenden Wortteile. Von jedem zweiten Wort im Text fehlt die Hälfte. Wenn das Wort eine ungerade Zahl von Buchstaben hat, wird ein Buchstabe mehr als die Hälfte weggelassen. 0 ist ein Beispiel.**

Der Friedensvertrag von Versailles

Der Friedensvertrag von Versailles 1919 war hart für Deutschland. Das Reich verlor Gebiete an die Nachbarn im Osten und Westen und musste die Kosten des Krieges beza hlen (0).

1923 **gab** (1) es **eine** (2) Inflation **Ein** (3) Brot **kostete** (4) mehr **als** (5) zwei **Milliarden**(6) Mark. **Antidemokratische** (7) und **rechtsradikale** (8) Parteien **bekamen** (9) viele **Stimmen**, (10) weil **sie** (11) gegen **den** (12) Versailler **Vertrag** (13) Propaganda **machten**. (14) 1929 kam die Weltwirtschaftskrise. In Deutschland gab es über fünf Millionen Arbeitslose.

7	
---	--

Wiener Kaffeehäuser

Seit dem 18. Jahrhundert ist das Kaffeehaus eine Institution, die untrennbar mit Wien verbunden ist. Hier verbringen manche Wiener viele Stunden, denn sie können hier alles tun, was sie zu Hause oder im Büro nicht tun wollen oder nicht tun können: in **Ruhe** (1)

Zeitungen **und** (2) Zeitschriften **lesen**, (3) die **in** (4) jedem **Kaffeehaus** (5) in **großer**, (6) auch **internationaler** (7) Auswahl **zur** (8) Verfügung **stehen**, (9) Briefe **schreiben**, (10) Freunde **treffen** (11) und **diskutieren**, (12) Schach **oder** (13) Karten **spielen**. (14)

Die **Wiener** (15) Kaffeehäuser **waren** (16) immer **auch** (17) ein **beliebter** (18) Treffpunkt **von** (19) Künstlern, **Politikern** (20)... Viele von ihnen verbrachten hier oft den ganzen Tag. Die Besucherlisten von manchen Cafés lesen sich wie ein „Who's who“.

10	
----	--